

Großes Interesse am Auftakt zum Integrierten Klimaschutzkonzept



Am 24.11. hatte Bürgermeister Walter Brilmayer alle Interessierten zur Auftaktveranstaltung des Klimaschutzkonzeptes ins Rathaus geladen. Gut 80 Ebersberger/innen nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die politischen Hintergründe, den Prozessablauf und erste Ergebnisse des Konzeptes zu informieren. Bürgermeister Brilmayer freute sich über das rege Interesse und erklärte, dass es der Stadt darum gehe, mit dem Klimaschutzkonzept einen Masterplan in die Hand zu bekommen, der zeige wie man das ehrgeizige Ziel der Energiewende bis zum Jahr 2030 erreichen könne. Der Klimamanager des Landkreises, Hans Gröbmayer, machte in seinem einleitenden Vortrag deutlich, dass es dazu einer gemeinsamen Anstrengung von Verwaltung, Bürgern und Gewerbe bedarf. Aus diesem Grund setzt die Stadt auf einen partizipativen Prozess zur Erarbeitung des Konzeptes, der von Willi Steincke, vom Fachbüro Klimakom, professionell moderiert wird. Besonders interessiert waren die Besucher des Abends an den ersten Studienergebnissen, die Herr Heinz vom zweiten beteiligten Büro Green City Energy vorstellte: Derzeit verbraucht die Stadt Ebersberg pro Jahr etwa 375.000 MWh Energie, mehr als die Hälfte davon zur Wärmeherzeugung. Jeder Ebersberger stößt so etwa 10 t CO₂ pro Jahr aus, was etwa dem Bundesdurchschnitt entspricht. Nach den Berechnungen von Green City Energy wird Ebersberg bis zum Jahr 2030 114 % seines Strombedarfs und etwa 35 % seines Wärmebedarfs aus eigenen erneuerbaren Quellen decken können. Dabei sind bereits Einsparungen von 20 % im Strom- und 35 % im Wärmebereich eingerechnet. Wie der Weg dahin aussehen kann wurde in der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde von den Anwesenden intensiv diskutiert, die auch einige Anregungen einbrachten. Die Diskussion wird auf den nun folgenden Klimaschutzkonferenzen im Januar und März mit lokalen Experten aus Verwaltung, Verbänden, Unternehmen, Agenda21-Kreisen und anderen gesellschaftlichen Gruppen fortgesetzt werden. Ziel der Konferenzen ist ein konkreter Maßnahmenkatalog mit ersten Schritten Richtung Energiewende 2030 für Ebersberg.

Bürgermeister Brilmayer freute sich über das rege Interesse und erklärte, dass es der Stadt darum gehe, mit dem Klimaschutzkonzept einen Masterplan in die Hand zu bekommen, der zeige wie man das ehrgeizige Ziel der Energiewende bis zum Jahr 2030 erreichen könne. Der Klimamanager des Landkreises, Hans Gröbmayer, machte in seinem einleitenden Vortrag deutlich, dass es dazu einer gemeinsamen Anstrengung von Verwaltung, Bürgern und Gewerbe bedarf. Aus diesem Grund setzt die Stadt auf einen partizipativen Prozess zur Erarbeitung des Konzeptes, der von Willi Steincke, vom Fachbüro Klimakom, professionell moderiert wird. Besonders interessiert waren die Besucher des Abends an den ersten Studienergebnissen, die Herr Heinz vom zweiten beteiligten Büro Green City Energy vorstellte: Derzeit verbraucht die Stadt Ebersberg pro Jahr etwa 375.000 MWh Energie, mehr als die Hälfte davon zur Wärmeherzeugung. Jeder Ebersberger stößt so etwa 10 t CO₂ pro Jahr aus, was etwa dem Bundesdurchschnitt entspricht. Nach den Berechnungen von Green City Energy wird Ebersberg bis zum Jahr 2030 114 % seines Strombedarfs und etwa 35 % seines Wärmebedarfs aus eigenen erneuerbaren



Quellen decken können. Dabei sind bereits Einsparungen von 20 % im Strom- und 35 % im Wärmebereich eingerechnet. Wie der Weg dahin aussehen kann wurde in der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde von den Anwesenden intensiv diskutiert, die auch einige Anregungen einbrachten. Die Diskussion wird auf den nun folgenden Klimaschutzkonferenzen im Januar und März mit lokalen Experten aus Verwaltung, Verbänden, Unternehmen, Agenda21-Kreisen und anderen gesellschaftlichen Gruppen fortgesetzt werden. Ziel der Konferenzen ist ein konkreter Maßnahmenkatalog mit ersten Schritten Richtung Energiewende 2030 für Ebersberg.